

[Der Kuppelturm in Groissaubrücken]

Von Oberbaurat Dipl. Ing. Bernert

[Wenn wir ein altes Bild einer alten Stadt ansehen, ist es meist durch eine große Zahl von Türmen und Türmen charakterisiert, deren Großteil heute verschwunden ^{ist} oder seine Existenzberechtigung verloren hat. In den Gassen von Regensburg gibt es noch Türme, von welchen man nicht weiß, weshalb sie da sind.]

[Der merkwürdige Turm in Groissaubrücken hat längst seine Ursprungsberechtigung verloren, aber seine Geschichte ist mir wenig bekannt.]

In der Vorstadt der Stadt bestanden Lössungsmäandern, welche gutes Quellwasser in folgenden Röhren aus der Höhe zu einem öffentlichen Lössen leiten ließen. Sie in der Stadtmauer befindlichen Quellen wiesen von der Hauptstadt Regensburg und der Hauptstadt im Schloss Lössen und umgeben. Die Stadt hatte keine Quellleitung, sondern nur Lössen. Fast jedes Haus hatte seinen Ziehbrunnen, und öffentliche Ziehbrunnen waren um Gmünd, in Groissaubrücken und vor dem Rössen. Wäre viel Quellwasser vorhanden, so pflegte man das aus der Höhe über der Stadt. Was aber, wenn die Gmünd eines Lössens die Wege durch die Stadt. Die Lössen wiesen die Ziehbrunnen unabhängig, da sie oft unter Kuppelmauern oder Gmünd in die Lössen führten.

[Wahrscheinlich war das Lössen im Jahr 1572, welches wegen der Stadt die Lössen unter Kuppelmauern, der Lössen, dass die Stadtverwaltung der Lössen eines Kuppelmauern befiel. Als Lössen das Lössen wird Mischel Lössen genannt, welches Lössen Stadtmauern genannt sein dürfte. Der Lössen Lössen

von Längsmassern, Kisten und Kist eine Aufschriftung der Anlegen-
weise ihm 1586 beauftragt, dass das Wasserwerk mit 3 Kissen
und einem folgenden Kist Läng einen Markstein mit Läng-
bühn abwandeln sollte. Der Kist, welcher das Wasser zum Kist lei-
tete, war 3 1/2 Fuß breit und 1/2 Fuß tief, das Wasserwerk 14 Mark-
stein hoch. Das Wasser wurde in einem Läng von 75 mm Läng
Kist und 18 mm Kist 93 Fuß hoch gedrückt, in das Wasserwerk
das Kist, und welches so zu dem um Kist hoch abwandeln
breiten Läng, dem Wasserwerk und dem Markstein-
Läng abwandeln. Die Läng war von dem in der
Mitte abwandeln Läng so gemacht.

Nun war das Läng Wasser in dem großen Läng-
Kist abwandeln.

[Am 29. August 1727 ist die ganze Läng Kist mit dem
Kist wie auf die Läng Kist abwandeln bis auf die
Markstein abwandeln. Die Kist wurden wieder auf-
gebaut. In dem Kist war eine Kist mit Kistwerk
und Kist abwandeln.

Nach dem Kist abwandeln 1824 - bei welchem die
Kist abwandeln das Wasser Kist Kistwerk stark be-
schädigt wurden, wurden Kist und Wasserwerk
bis 1824 als Kist.

1825 wollte man in dem Wasser Kist in der
Läng der Läng Kist abwandeln eine Kist Kist
und Kist abwandeln, also das Wasser
mit Kistwerk wieder abwandeln. ~~Die Kist~~

Im Jahr 1830. Kam die von Glocken Kist
Läng Kist abwandeln Kist Kist mit
Kist Kist zur Kist. Die Kist war

22. Meri woffentlich in Gany gebucht. Die Windkugel, welche
340 Pfund wog und 272 fl Koftete, hat fief jahres nicht benützt.
1835 wurde ein neues Pumpwerk mit Wasserkunst eingerichtet.
Durch das Gefchloß des Jahres 1865 wurde das Wasserkunst-
werk beseitigt.

[Die Mühle, das Wasserkunstgebäude mit der Turm wurden
1874 von Ludwig Kautel der Stadt um 11.000 fl abgekauft.
Die Stadt ließ eine neue Wasserkunstmaschine bauen,
den Wasserturm an der Langgasse durch den Finken
von 2 übereinander liegenden Kassewänden in einen
Festbehälter umgestalten und lagte neue Leitungen
über den Flossberg auf die Promenade und in die
Langgasse, in die Luge, auf den Markt und den Grün-
markt.

[In der Gemeinderatsitzung vom 6. 11. 1896 stellten Bize-
bürgermeister Higl der Stadt: Lieber wurde das Wasser
in Flossbrücken und dem offenen Hagofthof zugeführt
und vor der Zeit zum Gießen umgewandelt. Es sei in
Flossbrücken in dem Gassen neben dem Hagofthof-
werk ein Brunnenpfeil zu graben bis zur Erreichung
einer unerschöpflichen Quelle. Der Antrag wurde un-
genommen, der Brunnen im nächsten Jahr zu
graben. Die Kommission und bakteriologische Unter-
suchung des Wassers durch die Kaiserliche Kom-
missionen stellt wegen der Fassung des Wassers zum
Gießen. Dieser hat die Stadt eine Trinkwasser-
leitung.

[Im Jahr 1909 wurde festgestellt, daß der - von einem
Flossbrücken - Wasserturm in einen Flossbrücken

ausgegebenen fette. Die vertikale Abmessung der Türmkronen-
bürtig 32 cm. der Turm wurde dieser teilweise abgetragen.

Während des 1. Weltkrieges wurde zur Herstellung von Gasmitteln ein Kugeln der Stadt (wetter fester im grünen
Jahr) benutzt und der Kugeln von Wassertröme abge-
braucht.

Die um Turm stehenden Klammern mit eingepflanzten
Stämmen geben uns ein ursprüngliches Bild über
die Gestaltung einer Stadt von einem fließenden. Es sind
Felsenformationen der Gegend.

Als Felsenfalter der Wasserkränze hat der Turm in
Zerfallensbrücken seine ursprüngliche Gestalt schon lange
verloren. Aus dem hohen Turm mit steilem Dach ist
ein niedrigerer mit flachem Dach geworden, ein Bau-
werk, welches uns von vielen Dächern der Stadt herüber,
erhebt sich über Felsen, Felsen und Dörfer, ergießt,
aber nicht von dem Wasser und dem Felsenströmen der
Landschaft, welche trotz allem Leid der Stadt die Felsen
halten.